Mein Weg

Autor(en): **Dimakis, Minas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **53 (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-338854

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mein Weg

Mein Weg
Sieh meine Wunden an
In meinen Nächten blutgetränkte Sterne
In meiner Schlaflosigkeit Feuersbrunst in meinem Herzen
Die Menschen sind versunken
Die Horizonte sind versunken

Du hast dein Schiff in den Wind geführt
In unbekanntem dunklem Meere segelnd
du fährst an Inseln vorbei
du lässt Häfen hinter dir
Du sahst die Länder und die Ruinen
Du sahst die Liebe und den Hass
Du sahst die Trauer Trophäe der Kämpfe
in einer Heimat
in einer augenblicklichen Heimat

Engel der Nacht möge es nie mehr Tag werden
Engel des Schlafs möge ich meine Augen schliessen
Das Leben das wir verlangten wurde uns nicht gewährt
Wir haben nur den Traum in unseren Herzen behalten
Ein himmelblauer Rausch im Unendlichen
Ein tiefer Seufzer von Freude und Freiheit
Nachher folgen Ketten.

Minas Dimakis

Brief an einen Insel-Gefangenen

Werd' dir senden eine grüne Hoffnung
von den Bäumen, die gemalt hat unser Freund Vinzent van Gogh;
werd' dir senden eine Blüte vom Birnbaum,
dass du dich besinnst, dass wir leben.
Fünf der Kiesel des Hymettos im Taschentuch unserer Trennung,
fünf der Tropfen aus dem Meere, zwei Strahlen vom Monde:
werd' dir senden den Schatten meiner Hand, da sie begrüsst
unter der Sonne deine Geliebte,
dass du dich besinnst, dass wir leben . . .

Nikiplovos Vrettakos